



Die umstrittene Raubtiernummer von Dompteur Alexander Lacey begeistert das Publikum wie auch die Artisten und Clown „Henry“.



Fotos: Friesse

Artistik, Raubtiere & Clowns

PREMIERE „Zirkus Charles Knie“ beginnt dreitägiges Gastspiel / Proteste gegen Wildtiernummern / Heute zwei Vorstellungen

Von Andreas Eikenroth

GIESSEN. Während sich unter der Zirkuskuppel an der Hessenhalle die hinteren Reihen noch füllten, gab es am Manegenrand schon die ersten Selfies mit den Clowns. Und dann: Licht aus, Nebel an und Glitzervorhang auf! Mit einer afrikanischen Revuenummer startete am Dienstagnachmittag das Programm des „Zirkus Charles Knie“. Zebras, Kamele, Yaks und Watussis mit beeindruckenden Hörnern eröffneten die bunte Show.

Zwischen den Nummern schaffte es Clown „Henry“, zum Publikumsliebbling zu avancieren. Und das obwohl, oder gerade, weil er immer wieder einzelne Zuschauer in die Manege holte und sie wahlweise zu Artisten, Clowns, begnadeten Musikern oder „Male-Strippern“ verwandelte. Die Profis des Zirkus hingegen boten Artistik vom Besten. Tatiana Kundyk etwa präsentierte eine burleske Schau auf dem Schlappseil. Wer jemals in einem Park auf einer Slackline zwischen zwei Bäumen versucht hat, zu balancieren, kam spätestens bei der Nummer mit dem Stuhl aus dem Staunen nicht mehr heraus. Ein menschlicher, wirbelnder Schmetter-

ling stieg ein Stockwerk höher, unter die Kuppeldecke, empor, um die „Flying Wulber“, eine international besetzte Artistentruppe, zu präsentieren, die auch später auf dem Trampolin als „Blues Brothers“ beeindruckten. Auch die wirbelnde Rollschuh-Artistik des

„Duo Medini“ ließen die Zuschauer staunen.

Zu wahren Beifallsstürmen kam es bei den „Messoudi's“, die zuerst mit Bällen und Keulen jonglierten und sich ganz in Westernmanier die Zigarette aus dem Mund und den Hut vom Kopf feuerten.

Gegen Ende der Vorstellung zeigten sie, welch beeindruckende Kraft und Körperbeherrschung in ihnen steckt. Gladiatorengleich stemmten sich die Artisten gegenseitig in unglaublichen Figuren und Posen empor. Clown „Henry“ schaffte es im Gegensatz dazu noch problemlos, den ganzen Saal in eine Spaghettischlacht zu verwickeln.

Bei den Pferdedressuren gab es große Augen und Bewunderung vor allem bei den Mädchen im Publikum, während die gemischte Raubtiernummer mit Löwen und Tigern, die bisweilen mit ihrem Dompteur Alexander Lacey schmusten, die gesamte Menge beeindruckten. Dass gerade die Tierdressurnummern nicht nur auf Wohlwollen stießen, bewies eine Demonstration von circa 40 Tierschützern, die sich nach der Vorstellung mit Protestplakaten und Flyern vor dem Zelt versammelt hatten und auch auf die Zuschauer warteten.

*

Weitere Vorstellungen gibt es noch heute um 16 und 20 Uhr sowie am Donnerstag um 16 Uhr, bevor der Zirkus dann wieder seine Zelte in Gießen abbricht und zum nächsten Auftrittsort weiterzieht.



Protestler gegen Wildtiere im Zirkus erwarten die Besucher nach der Show. Foto: Friesse

Im Einsatz bei Wind und Wetter

AKTIONSTAG Gießener Vertreter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger stellen Arbeit der hauptamtlichen Kameraden vor

GIESSEN (kg). Für ein paar Stunden verwandelte sich der Kreuzungsbecken Löwengasse/Seltersweg in einen maritimen Platz. Die Ortsvertretung Gießen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) baute am „Tag der Seenotretter“ ihren Infostand auf. Ein ferngesteuerter Unimog im Modellmaßstab zog einen Nachbau des Rettungsbootes „Hecht“ über das Straßenpflaster und ließ die Passanten staunen. Lieder von der Waterkant, von Wind, Sehnsucht und Meer waren zu hören – gesungen vom Shanty-Chor aus Großen-Linden, der Marinekameradschaft Lich und dem Shanty-Chor „Achtern Diek“ der Marinekameradschaft Wetzlar.

Die Ehrenamtler präsentierten die Arbeit der hauptamtlichen Kameraden, die bei jedem Wetter an Nord- und Ostsee im Einsatz sind. Dabei ris-

kieren sie nicht selten ihr eigenes Leben. Insgesamt führen sie im vergangenen Jahr 2056 Einsätze mit 59 Rettungseinheiten, das sind durchschnittlich sechs pro Tag.

Besuch aus Kassel

Die Gießener Unterstützer sammelten wieder Spenden in ihren kleinen Schiffchen, denn die DGzRS finanziert sich ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen. Freunde der Nord- und Ostsee freuten sich über die Abwechslung in der Einkaufsmeile und steckten ihr Geld gerne in die kleinen Behältnisse. Besuch erhielten die Gießener von Männern aus Kassel, die in der nordhessischen Documenta-Stadt eine eigene DGzRS-Ortsvertretung aufbauen wollen.



Lieder von Sehnsucht und Meer: der Shanty-Chor aus Linden.

Foto: Jung

„Heiß auf Bücher?!“ in der Stadtbibliothek

GIESSEN (red). Die Stadtbibliothek hat wieder ihre jährliche Leseaktion „Heiß auf Bücher?!“ eingeläutet – und die Resonanz ist schon nach wenigen Tagen positiv, heißt es in einer Presseerklärung der Stadt. Kinder von acht bis zwölf Jahren tummeln sich vor dem extra aufgestellten Bücherregal mit frisch vorbereiteter Sommerlektüre. Die Mitarbeiter haben rund 100 Titel vorbereitet und Fragen dazu formuliert. Wenn die Teilnehmer mindestens zwei Fragebögen vollständig richtig beantwortet abgeben, können sie tolle Gutscheine gewinnen, die von der J. H. Fuhr GmbH, „Magic Bowl“ in Linden, „Escape Rooms“ in Gießen, „Forest Adventures“ und „Legendary Lasertag“ zur Verfügung gestellt werden.

Bereits am ersten Tag hatten sich knapp 20 Kinder registriert und ihre erste Ferienlektüre mit nach Hause genommen. Die Anmeldung ist noch während der gesamten Aktionszeit bis zum 13. Oktober während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek möglich. Kinder, die sich dafür neu anmelden, bekommen ihren Leseausweis kostenlos. Am ersten Schultag nach den Herbstferien findet die Verlosung der Gutscheine im Rahmen einer Lesung mit dem Kinderbuchautor Fabian Lenk („Die Zeitdetektive“) statt.

Vor Einbrüchen schützen

GIESSEN (red). Mit Beginn der Ferienzeit sorgen sich viele Urlauber vor der Reise vor allem um die Sicherung ihres Hauses oder ihrer Wohnung. Schließlich ist ein Einbruch ein schwerwiegender Eingriff in die Privatsphäre, der bei den Opfern meist große Unsicherheit auslöst. Wie man sich vor ungebetenen Gästen schützen kann, erläutern die Kriminalpolizeilichen Berater des Polizeipräsidiums Mittelhessen, Claudia Zanke und Sylvia Jacob, am Donnerstag, 5. Juli, zwischen 11 und 18 Uhr in der Galerie Neustädter Tor. Sie erläutern beispielsweise, wie man Zeichen längerer Abwesenheit vermeiden und mit Hilfe von Freunden oder Nachbarn das Haus oder die Wohnung ständig bewohnt erscheinen lassen kann. Auch die Verbraucherzentrale wird von 11 bis 13.30 Uhr vertreten sein und Fragen zu Versicherungen und Reiseverträgen beantworten.

KURZ BERICHTET

Sommerfest: Der Obst- und Gartenbauverein Wieseck feierte im Lehrgarten sein Sommerfest. Die Kinder konnten sich bei Spielen austoben, ließen Luftballons gen Himmel steigen oder konnten ihre Reittfähigkeiten hoch zu Ross unter Beweis stellen. Auch Erwachsene durften sich im Reiten versuchen – mancher tat dies zum ersten Mal in seinem Leben, heißt es in einer Pressemitteilung. Durch den regen Zuspruch der Gäste sei der Verein für sein Engagement belohnt worden. Auch weiterhin gelte es, sich um die Pflege der Obstbäume und den Erhalt der Streuobstwiesen zu kümmern. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass noch für einige junge Apfelbäume Paten gesucht werden. Dieser Aufruf richtete sich an Familien mit kleinen Kindern, deren Name dann auf einem Schild vor dem Bäumchen angebracht wird. Dazu bekommt die Familie einen großen und reichlich tragenden Apfelbaum zugeteilt, der schon in diesem Jahr abgeerntet werden kann. Nähere Infos erteilt der Vorsitzende Klaus Marschner unter 0641/33773. (red)

Gießener Anzeiger

Verlag: Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), phG: Druck- und Pressehaus GmbH, Gießen
Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen
Geschäftsführung: Michael Raubach, Gießen, Hans Georg Schnücker, Mainz, Dr. Jörn W. Röper, Mainz
Chefredakteur: Frank Kaminski (verantwortlich)
Anzeigen: Regina Kasten (verantwortlich)
Vertrieb: Harald Dörr

www.giessener-anzeiger.de